

## „Irgendwer wählt sich immer ein“

„Was ich heute in der IT lernen würde, um für morgen fit zu sein? Unbedingt Programmiersprachen. Angular.JS ist unheimlich spannend für die Frontend-Entwicklung, HTML5 für die Benutzerführung. Dazu alles, was für Web SaaS [software as a service, Anm. d. Red.] und die Cloud-Technologie adäquat ist: Microsoft.net etwa oder Ruby. Ich würde mich auch mit Mobiltechnologie auseinandersetzen, wie die Geräte vernetzt sind und wie Apps funktionieren. Und immer dranbleiben, was als nächstes kommt. Ich erlebe, dass die Location stark an Bedeutung verliert. Zwei Drittel meiner Termine laufen virtuell ab, irgendwer wählt sich immer ein. Die Leute müssen interagieren können, als ob sie im gleichen Raum sitzen. Wenn es um Webcollaboration geht, heißen die Anwendungen Webex, Francisco, Go to Meeting von Cisco oder

Skype for Business von Microsoft. Den Anwendern rate ich, umzudenken und die neuen Paradigmen zu verinnerlichen. Sie sind keine Konsumenten innerhalb des Unternehmens mehr, die bedient werden, sondern sie müssen sich selbst besorgen, was und wann sie es benötigen. Und sie müssen eine neue Form der Suche lernen. Ich bin damit aufgewachsen, wenn ich ein Dokument suche, navigiere ich durch die Ordner, immer tiefer in die Verzweigungen hinunter, bis ich es gefunden habe. Heute navigieren wir nicht mehr, wir suchen. Dazu muss ich mich mit Verschlagwortung auskennen und aus großen Datenmengen, das herausfiltern können, was ich brauche. Skeptikern sage ich immer, erinnert euch an die Zeit vor dem iPhone. Damals hättet ihr euch auch nicht vorstellen können, einen Computer in der



**Oliver Bendig, CTO des Workplace-Management-Anbieters Matrix 42**

Hosentasche zu haben, der Musik spielt, ein Notebook ist und fotografieren kann. Genau so wird es wieder passieren.“ müssen das die Berufsverbände und die Weiterbildungseinrichtungen übernehmen.“